

Willy Verdieck Sozialdemokrat, Langenbeckstraße 45

Liebe Anwohnerinnen und Anwohner, liebe Interessierte,

im Rahmen der bundesweiten Verlegung von Stolpersteinen für Opfer der Naziherrschaft wird der Kölner Künstler Gunter Demnig am 2. August 2007 in Kiel Steine zum Gedenken verlegen. Einer dieser Stolpersteine wird in dem Gehweg der Langenbeckstraße 45 zur Erinnerung an den Sozialdemokraten Willy Verdieck installiert.

In der Langenbeckstraße 45 wohnte der Sozialdemokrat Willy Verdieck. Er wurde am 25. Februar 1883 in Kiel geboren und war Schlosser von Beruf. Später war Verdieck Parteisekretär und Bezirksvorsitzender der SPD. Seit 1929 war er für die Partei Stadtverordneter im Kieler Rathaus und bis 1933 SPD-Landesvorsitzender sowie im Gauvorstand des Reichsbanner.

Nach der Machtübernahme der Nazis beteiligte er sich an Widerstandsaktionen seiner Partei und wurde am 26. Mai 1933 mit anderen Sozialdemokraten verhaftet.

Nach dem mißglückten Attentat auf Adolf Hitler am 20. Juli 1944 löste das Regime auch eine Verhaftungswelle gegen Oppositionelle, ehemalige Mandatsträger und Funktionäre der SPD und KPD, aus. Im Rahmen der „Aktion Gewitter“ lieferte die Gestapo am 22./23. August 1944 insgesamt 153 „Schutzhäftlinge“ in das Kieler Polizeigefängnis ein. Unter ihnen der frühere Landtagsabgeordnete Verdieck. Da das Gefängnis überfüllt war, kamen die meisten Häftlinge in die Polizeibaracke Drachensee. Im Oktober 1944 wurden die Inhaftierten mit rund 800 „Gewitter“-Häftlingen aus ganz Norddeutschland in das KZ Neuengamme bei Hamburg gebracht.

Als gegen Kriegsende das Konzentrationslager Neuengamme vor den heranrückenden alliierten Truppen von der SS evakuiert wurde, kamen alle Häftlinge auf einen „Todesmarsch“ an die Lübecker Bucht. Hier wurden die noch überlebenden Häftlinge auf manövrierunfähige Schiffe verladen. Willy Verdieck befand sich auf der Cap Arcona, als die Schiffe am 3. Mai 1945 von der britischen Luftwaffe bombardiert wurden. Mit über 7000 anderen Menschen ist er dabei umgekommen.

Zu seinem Gedenken ist in dem Stadtteil Neumühlen-Dietrichsdorf eine Straße benannt.

Stolpersteine: In den letzten Jahren hat der Kölner Künstler Gunter Demnig über 8.000 Stolpersteine für Opfer des Nazi-Regimes (Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Zeugen Jehovas, Sozialdemokraten und Kommunisten) verlegt. Jeder Stolperstein ist einem Menschen gewidmet, der während der Zeit des Nationalsozialismus ermordet wurde. Demnig verlegt die Steine, auf denen eine Messingplatte mit biografischen Notizen angebracht ist, im Bürgersteig vor dem letzten Wohnsitz der NS-Opfer.

Die Verlegungen können ideell und finanziell unterstützt werden:

ver.di
SEB, BLZ 21010111
Kto 1050047000
Stichwort „Stolperstein“

Nähere Informationen:
ver.di AG Stolpersteine
Susanne Schöttke
Legienstr.22 * 24103 Kiel
Tel.: 0431/51952-100



**Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft**